

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken,

Akt.-Ges. in Stralsund mit Arbeitsstätten in Halle a. S. u. Altenburg, S.-A.

Gegründet: 6./10. 1872. Ausser den früheren, für M. 1 110 000 übernomm., Fabriken L. v. d. Osten, L. Heidborn u. F. Wegener in Stralsund, die 1889 umgebaut wurden, besitzt die Ges. seit 1. April 1888 auch das für M. 91 882 erworbene Etabliss. von W. Falkenberg & Co., gleichfalls in Stralsund, seit 1. April 1894 die für M. 231 628 gekaufte Fabrik von Ludwig & Schmidt in Halle a. S. und seit 30. Juni 1897 auch die Altenburger (S.-A.) Spielkartenfabrik von Schneider & Co., die nach Abzug der Kreditoren für M. 365 195.63 erworben wurde. 1902 ging auch die Sutorsche Spielkartenfabrik in Naumburg in Besitz der Stralsunder Ges. über. 1902 Ankauf des bislang ermieteten Grundstückes der Abtlg. Halle a. S. für M. 90 825, 1905 Übernahme der Masch., Vorräte etc. der zur Auflös. gelangten Spielkartenfabrik von Jul. Booch in Werdau; 1908 Ankauf der Gesamteinrichtung der Spielkartenfabrik der Firma Berliner Luxuspapier- u. Spielkartenfabrik Eduard Büttner & Co. in Ligu. Hand in Hand mit dieser Erwerbung ging die Erweiterung der Fabriken in Stralsund u. Altenburg vor sich. In Stralsund erwarb die Ges. die 3 Nachbarhäuser, Heilgeiststr. 1, 2 u. 3. In Altenburg errichtete sie einen Fabrikneubau von 4 Etagen auf dem ihr gehörigen Grundstück. Die Mittel zu den erwähnten Erwerbungen, Neubauten u. Erweiter. wurden zum Teil dem Bankguth. entnommen, der Rest wurde durch die Neuordnung der Hypoth. gedeckt. 1911/12 Errichtung eines Neubaus mit ca. M. 123 000 Kostenaufwand. Seit 1879 bis 1912 wurden insgesamt M. 1 963 381 abgeschrieben.

Zweck: Fabrikation von Spielkarten, sowie Betrieb aller zu der Spielkartenfabrikation in Beziehung stehenden Geschäfte. Gesamtumsatz 1901/02—1911/12: M. 1 628 903, 1 671 281, 1 697 536, 1 736 573, 1 887 189, 1 948 721, 2 078 088, 2 228 660, 2 210 334, 2 257 160, 2 438 368.

Kapital: M. 1 400 000 in 1500 Aktien Lit. A (Nr. 1—1500) à Tlr. 200 = M. 600, 2 Aktien Lit. A (Nr. 1916 u. 1917) à M. 1000, 415 Aktien Lit. A (Nr. 1501—1915) à M. 1200. Sämtl. Aktien sind gleichberechtigt.

Urspr. M. 900 000 in St.-Aktien à Tlr. 200 = M. 600, wurden 1884—88 M. 882 000 St.-Aktien durch Zuzahlung von 25% ohne Erhöhung des Nennwertes in 5% St.-Prior.-Aktien Lit. A umgewandelt u. 1889 noch 200 St.-Prior.-Aktien à M. 1200 teilweise mit Aufgeld begeben. Bis zum 4./12. 1897 gab es dann M. 1 140 000 in 30 St.-Aktien Lit. B, 1470 St.-Prior.-Aktien Lit. A à M. 600 u. 200 solchen à M. 1200. Die G.-V. vom 4./12. 1897 hat die restl. M. 18 000 St.-Aktien Lit. B den St.-Prior.-Aktien Lit. A gleichgestellt, also ein einheitliches A.-K. von M. 1 140 000 geschaffen. Ferner lt. G.-V.-B. vom 4./12. 1897 noch 215 Aktien zu M. 1200 u. 2 zu M. 1000, zus. M. 260 000, div.-ber. ab 1./7. 1897; davon bezogen die ersten Zeichner infolge Aufforderung im R.-A. vom 24./12. 1897: M. 40 800 zu pari; Rest begeben an Richard Schreib, Berlin zu 105% u. 5% Stück-Zs. vom 1./7. 1897; von diesem 1200 auf 7200 den Aktionären 1.—10./2. 1898 angeboten zu 110% ebenso u. Schlusscheinstempel.

Für die im Jahre 1872 ausgegebenen Aktien à Tlr. 200, welche im Laufe der Zeit sehr schadhaft geworden sind, ist von der staatlichen Behörde die Erlaubnis erteilt, sie in neue Stücke abgabefrei umzutauschen (bei Rich. Schreib, Berlin, ab 27./1. 1898). Es werden daher den Aktionären für sämtl. alte beschädigte Aktien, welche gegen Quittung bei der Anmeldestelle verbleiben, neue Exemplare nach geschehener Abstempelung zurückgegeben.

Bezugsrechte: Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner Bezugsrechte je zur Hälfte.

Hypotheken: M. 248 400 (Stand ult. Juni 1912). **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6.

Gen.-Vers.: Spät. Dez. **Stimmrecht:** Je M. 100 Aktienbesitz = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mind. 5% zum R.-F., event. Sonderrücklagen etc., hierauf bis zu 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R. (ausser einer festen Vergütung von M. 8000), Überrest Super-Div. bezw. nach G.-V.-B.

Bilanz am 30. Juni 1912: Aktiva: Etablissements 584 000, Masch. 155 000, Formen u. Platten 10 000, Lithographien u. Patente 5000, Utensil. 5000, elektr. Beleucht.-Anlage 5000, Karten 666 001, Papier 160 233, Farben u. Material. 9609, Feuerung 352, Debit. 351 978, Bankguth. 171 221, zus. 523 200 ab Abschreib. 5572 bleibt 517 627, Effekten 117 133, Kassa 8806, Wechsel 5261, Versch. 2981, Avale 200 000. — Passiva: A.-K. 1 400 000, Hypoth. 248 400, Hauptzollamt Stralsund 133 722, do. Halle 27 588, do. Altenburg 76 641, R.-F. 140'000, Spez.-R.-F. 27 500 (Rückl. 7500), Talonsteuer-Res. 7500 (Rückl. 2500), Kredit. 38 041, Fonds für Wohlfahrtseinricht. 28 000 (Rückl. 7653), Avale 200 000, Tant. 9568, Div. 112 000, do. alte 938, Vortrag 2108. Sa. M. 2 452 008.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrik-Unk. 309 135, Handl.-Unk. 247 368, Feuerung 22 297, Hypoth.-Zs. 12 617, Versch. 11 374, Haus-Unk. 4839, Skonto u. Zs. 9001, Abschreib. 110 648, Reingewinn 141 330. — Kredit: Vortrag 883, Karten 867 728. Sa. M. 868 612.

Kurs: Aktien Lit. A Ende 1891—1912: 91.50, 104, 105.25, 118, 124.70, 128.50, 133.25, 126.75, 126.60, 122.25, 118, 118.50, 118, 127, 129.50, 129.40, 127, 129.60, 138.75, 137.50, 139.75, 136.75% Eingef. 16./2. 1886 zu 72.50%. Notiert in Berlin.

Dividenden 1886/87—1911/12: Aktien Lit. A: 5¹/₂, 6, 6¹/₂, 6¹/₂, 6²/₃, 6²/₃, 6²/₃, 6²/₃, 7, 7, 7, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 7¹/₂, 8% Zahlbar meistens im Dez. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Direktion: Karl Heuser, Stralsund; Carl Schneider, Altenburg S.-A.

Prokuristen: Wilh. Wohlatz, Herm. Mitzlaff, Stralsund; Herm. Jordan, Ludw. Scheidemantel, Altenburg S.-A.; Paul Pankow, Halle a. S.